

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigenthümliches Gestein zeigt, dem nur die bezeichnenden Aptychus fehlen, um seine Einreihung ganz sicher zu stellen.

Das Vorkommen dieser kalkigen Mergeln wäre für den Ort in technischer Beziehung nicht ganz unwichtig, da sie das beste Materiale zur Bereitung des hydraulischen Kalkes liefern, worauf anderwärts, wie z. B. in Klosterneuburg bei Wien, fabrikmässige Etablissement gegründet wurden, während die Bewohner von Mondsee, unbekannt mit den eigenen Vorkommnissen, den hydraulischen Kalk aus dem fernen Salzburg beziehen.

Die Untersuchungen in der Umgebung von Mondsee in Beziehung der daselbst auftretenden Gosau - Versteinerungen, so von Natica, Tornatella, Hippuriten u. m. a., wie zu Oberhofen und dem ehemals auf einem Felde ausgestandenen Kegel von Hippuritenkalk zu Gschwandt, führten zu dem Resultate, dass diese nur aus einzelnen losen Blöcken der nahen Kreidelokalitäten stammen können, und dass der Hippuritenkalk von Gschwandt selbst einem blockweisen Vorkommen zugeschrieben werden müsse.

**Von Mondsee
über Thalgau
nach Hof und
Salzburg.**

Der Weg von Mondsee nach Thalgau verfolgte zum Theil noch das Gebiet des Wiener - Sandsteines, während von Thalgau nach Hof mächtige Ablagerungen von Gerölle der Tertiär-Formation auftreten, die hier die Thalausfüllung bilden, und noch an die Gehänge der zu 2 bis 3000 Fuss Meereshöhe erreichenden Berge der Wiener - Sandstein - Bildung ansteigen.

Die Exkursion in der Gegend von Hof bot durch das zahlreiche Auftreten grösserer und kleinerer Conglomerat - Blöcke aus meist abgerundeten, verschieden farbigen Kalkgeschieben und wenigen Fragmenten von Hornstein bestehend, ein vorzügliches geologisches Interesse. Sie erscheinen an dieser Strecke bis Salzburg stellenweise, am häufigsten jedoch gegen die Höhe des südlich vom Posthause zu Hof sich erhebenden Berges zerstreut, und mitunter von bedeutender Grösse.